

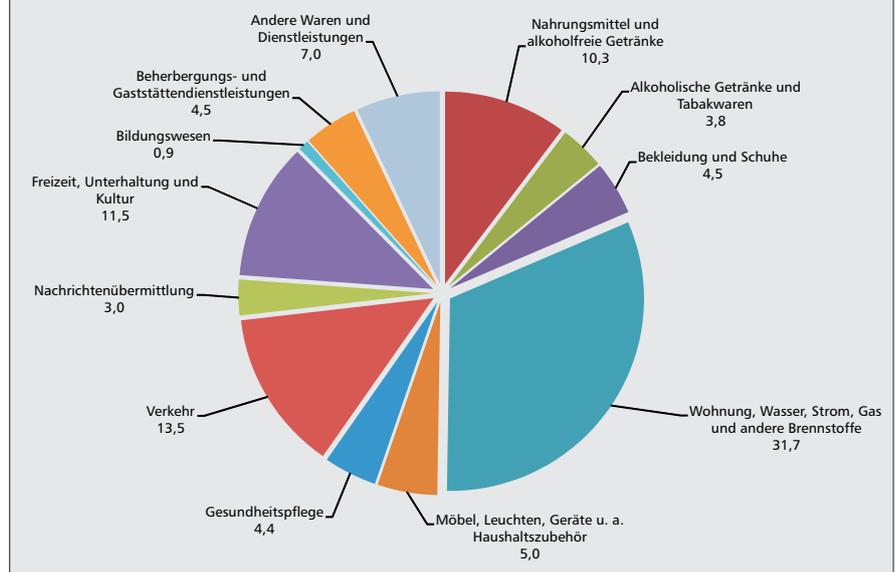
Preisentwicklung für Kraftfahrer zeigt Entlastung an

Der Verbraucherpreisindex misst die Veränderung des durchschnittlichen Preisniveaus aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten erworben werden. Die einzelnen Güter, mehr als 600 an der Zahl, finden entsprechend den Ausgabeanteilen eines repräsentativen (Durchschnitts)Haushaltes in dem Index Berücksichtigung.

Im Rahmen systematischer Zusammenfassungen sind Berechnungen der Preisentwicklung in den einzelnen Ausgabebereichen möglich. Am stärksten werden die Haushaltsbudgets mit nahezu einem Drittel (31,7 %) durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wohnen belastet. Für die Hauptgruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wendet ein Durchschnittshaushalt rund jeden zehnten Euro (10,3 %) auf und damit weniger als für Mobilität. Die Hauptgruppe Verkehr schlägt mit durchschnittlich 13,5 Prozent zu Buche.

Neben diesen systematischen Bündelungen von Ausgabebereichen entsprechend den Gliederungsebenen der Ausgabensystematik ermöglicht das Indexkonzept auch sogenannte unsystematische Zusammenfassungen, die hauptgruppenübergreifend erfolgen. Bei dem Kraftfahrerpreisindex werden aus unterschiedlichen Hauptgruppen die einschlägigen Teilindizes unter Verwendung ihrer Warenkorbgewichte zusammengefasst. Der Index bildet neben der Preisentwicklung von Kraftfahrzeugen und Kraftstoffen, Werkstattleistungen, Ersatzteilen und Zubehör anteilig

S 1 Wägungsschema des Verbraucherpreisindex im Basisjahr 2010



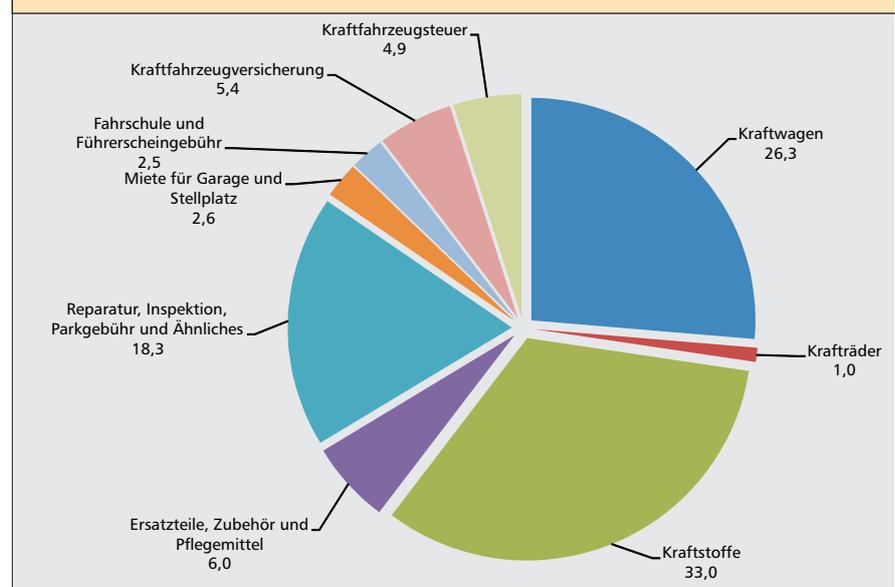
auch die Kosten für den Erwerb des Führerscheins und anderer Dienstleistungen ab. Die genaue Zusammensetzung und Gewichtung zeigt das Kreisdiagramm S2.

An den Gesamtausgaben der privaten Haushalte machen die im Zusam-

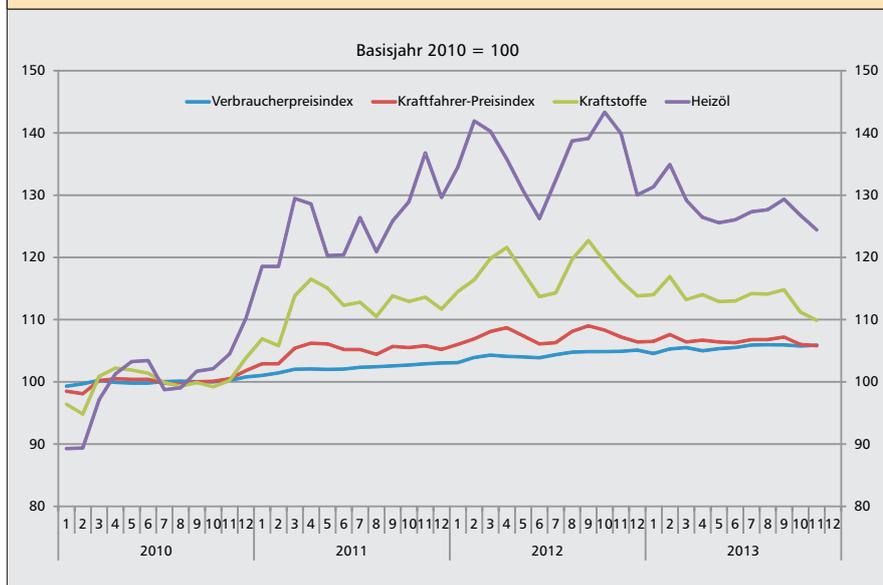
menhang mit dem Erwerb und Betrieb von Kraftfahrzeugen stehenden Kosten 11,6 Prozent aus und liegen damit noch über den Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke.

Von den gesamten Kfz-Aufwendungen entfällt im Durchschnitt rund ein

S 2 Wägungsschema des Kraftfahrerpreisindex im Basisjahr 2010



S 3 Verbraucherpreisentwicklung im Saarland



Drittel (33,0 %) auf Kraftstoffe. Gut ein Viertel (26,3 %) wird für den Erwerb von Kraftwagen ausgegeben und fast jeder fünfte Euro (18,3 %) geht an die Werkstätten. Der Rest verteilt sich auf Ersatzteile, Zubehör und Pflegemittel (6,0 %), Kraftfahrzeugversicherung (5,4 %), Kfz-Steuer (4,9 %) und sonstige Positionen wie Garagenmiete, Kosten für den Erwerb des Führerscheins usw.

Betrachtet man die Preisentwicklung seit Beginn des Basisjahres 2010, so folgt der Verbraucherpreisindex (VPI) im Saarland einem moderat steigenden Trend. Im Durchschnitt lagen die Inflationsraten bei 1,5 Prozent und somit unterhalb der im Hinblick auf die Preisstabilität als kritisch definierten Zwei-Prozent-Marke.

Die spezifische Preisentwicklung für Kraftfahrer zeigt eine wesentlich lebhaftere Entwicklung, die sichtlich durch die Veränderung der Mineralölpreise geprägt ist. In der grafischen

Darstellung sind die Zusammenhänge sehr gut erkennbar. Zwar kommen auch im VPI-Verlauf Einflüsse von Kraftstoff- und Heizölpreissteigerungen optisch zum Ausdruck, aufgrund der geringeren Gewichtung bleiben diese jedoch wesentlich mo-

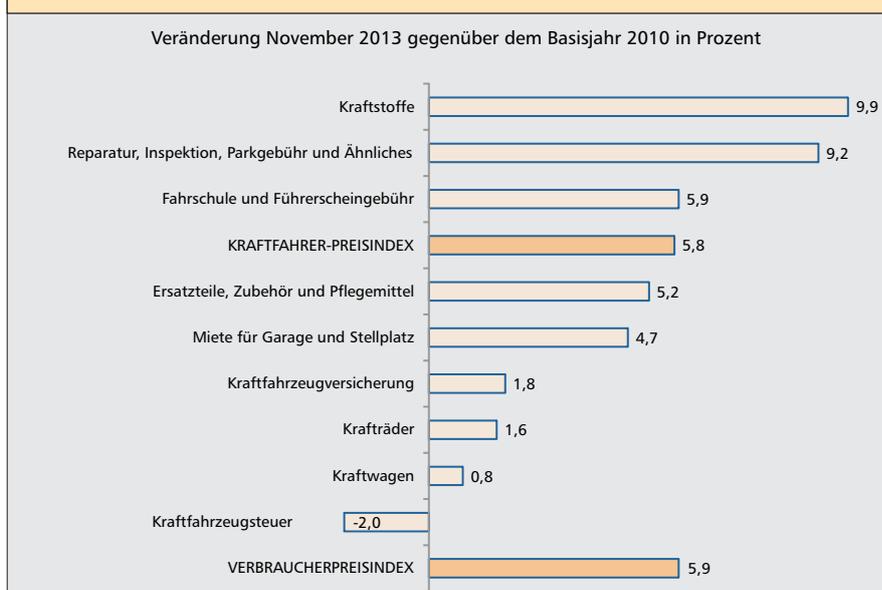
derater als beim Kfz-Index, dessen Verlauf zu einem Drittel direkt von den Kraftstoffpreisen bestimmt wird.

Ende des Jahres 2010 setzten die Mineralölpreise zu einem kräftigen Höhenflug an.

Getragen von den politischen Ereignissen in der arabischen Welt setzte sich die Entwicklung nach einer kurzen Verschnaufpause Ende 2011 fort. Nach sehr starken Ausschlägen im Jahr 2012 zeigt sich der Verlauf der Indizes für Kraftstoffe und Heizöl fortan etwas weniger volatil und mit abnehmender Tendenz. Im November 2013 lag das Niveau der Heizölpreise immer noch um 24,4 Prozent über dem Basiswert. Die Kraftstoffpreise lagen mit einem Indexstand von 109,9 ebenfalls noch deutlich über dem allgemeinen Preisniveau, das einen Wert von 105,9 erreichte.

Dennoch lag der Kraftfahrerindex zuletzt mit einem Wert von 105,8 sogar

S 4 Kraftfahrerpreisindex im Saarland



noch unterhalb des Verbraucherpreisindexes. Der Grund hierfür liegt in der relativ günstigen Preisentwicklung einiger anderer Waren und Dienstleistungen, die in den Kraftfahrerindex eingehen.

Betrachtet man sich die einzelnen Komponenten des Teilindexes, zeigt sich neben den Kraftstoffen, die mit einem Plus von 9,9 Prozent immer noch den stärksten Preisanstieg verzeichneten, ein auffallender Anstieg der Indexposition "Reparaturen, Inspektionen, Parkgebühren und ähnliches". In dem Anstieg um 9,2 Prozent

im betrachteten Zeitraum kommen vor allem die deutlich gestiegenen Werkstattpreise zum Ausdruck. So haben sich allein die Inspektionskosten für PKW um 12,9 Prozent erhöht.

Dagegen hat sich das Niveau der Kraftwagenpreise kaum verändert: Neuwagen kosten aktuell nur 0,6 Prozent mehr als 2010, die Gebrauchtwagenpreise blieben sogar unverändert. Lediglich für Kleintransporter zahlten private Haushalte als Kunden im Schnitt 5,3 Prozent mehr als im Basisjahr.

Die Preisentwicklung für Garagemieten (+ 4,7 %), Ersatzteile und Zubehör(+ 5,2 %) sowie für den Erwerb des Führerscheins (+ 5,9 %) orientierte sich am allgemeinen Preisniveau. Keine großen Preissteigerungen konnten die Versicherungsunternehmen am Markt durchsetzen: Die Beiträge zur Kfz-Versicherung lagen im November 2013 um 1,8 Prozent über dem Niveau von 2010.

Die Kfz-Steuer fiel sogar um 2,0 Prozent niedriger aus als im Jahr 2010.

(Autor: Wolfgang Backes)
